Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 9

Artikel: Der Fall Vuille-Ador

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grieden

(In zweiter, verbesserter Huflage)

211s der Mensch vom ersten Frieden ganz vor kurzer Zeit erfuhr, war er da damit zufrieden? Xeineswegs und nicht die Spur.

Und dieweil wir uns noch streiten, ob er Vogel sei, ob Sisch, legt man uns bereits den zweiten Grieden lächelnd auf den Tisch.

Dieses sei nunmehr der wahre. Doch des Volkes Stimme spricht: "Was ich jeho hier erfahre. stimmt das, oder stimmt das nicht?"

Dies kommt daher, daß entweder jeder Bürger Pessimist, oder aber, daß es jeder zweite desto stärker ist.

Und, du lieber Gott! mit diesen Xerlen als dem Publikum braucht es selbst zum Griedenschließen nahezu ein heldentum. Maul Altheer

Der Fall Uuille=Ador

Und wieder hat der hohe Bundesrat Sich nach Canossa auf den Weg begeben. Die Ursach' war ein Genfer Advokat, Der sich im hass ganz scheusslich hat vergeben Im Angesicht des hohen Bundsgerichts, Das in der Sache nichts getan hat, nichts,

Was eines Bundsgerichtes würdig wäre -Das, ungerührt, herrn Uuille sich liess erhitzen, Und, ungerührt, liess Würde und auch Ehre Des fremden Lands mit eklem Kot bespritzen, Das liess den blinden Wahnsinn ungerochen Und drauf den Sünder noch hat freigesprochen.

Ihr werdet sagen, Uuille hat Cemperament; Doch solche Ausred' bringt mich erst in Rage: Denn auch wir haben das, potz sakerment, Die wir mittragen müssen die Blamage, Dass unser Bundesrat sich bücken muss Für Bubenstreiche. Welch ein hochgenuss!

Und nun herr Ador. Ja, wo war denn er, Dass er nichts wusste vom Canossagang? Wo nimmt er denn auch die Behauptung ber Uon herrn Calonders eignem Schwanensang? Die letzte Frage noch — sie ist fatal: Wie kann man Welscher sein und doch neutral?

Gplitter

Ein Musterehemann ist langweilig, und ein nicht langweiliger ist eben kein Muster.

Ein Mädchen gewinnt nur Liebhaber, wenn es schöne Aleider besitht; damit es aber schöne Kleider besitzen kann, muß es Liebhaber gewinnen.

Er: "Ich lasse dir in allem völlige Greiheit!" — Wo ist die Grau, die das nicht ausgiebig benütte?

Vertrauen ist ja wohl eine schöne Sache. 21ber ja kein blindes!

21st werden heißt: seine Ideale in nichts zerfließen zu sehen. Man könnte auch sagen: alt werden heißt schuldig werden. E. Th.

Delze

"Die russische Grenze geöffnet — sind doch fire Xerle, diese Unterhändler."

""Eine rücksichtslose Bande sind se hab' noch das halbe Lager voll mit Pelzen liegen!"" Srit Müller

Scherzfrage

"Wie unterscheiden sich Baby und Bilang?" Untwort:

"Jum Baby braucht's nur eine — untergelegte Windel!

Jur Bilang braucht's nie einen - aufgegelegten Schwindel!"

Der Stoiker

Der Uhu dacht' mit ernstem Ginn Un seine Grau, die Uhuin, Die, während er der Weisheit pflog, Ihn mit dem Auckuck geil betrog. -Nachdem der Uhu dies bedacht, hat er die Augen zugemacht.

Richard Rioh

Boshafte Griedensfreundlichkeit

Uthen, 12. Sebr. Sur Strafe für antimili-taristische Propaganda sollen einige Damen guter Areise im Aloster eingesperrt werden. (Havas)

hamletherios Venizelos: Marsch! Ins Kloster! Opheliae, meine - Griedenstäubchen!

23illkomm!

herr Bolschewik und Holzermann, Sei uns willkommen alsodann, Wie Alle wir willkommen heißen, Die unsern Staat zusammenschmeißen.

Mur mäßige die Wehemen3: Mach' illonale Konkurrenz Micht unserm lieben Münzenberger, Sonst blüht dir nur Verdruß und 2lerger!

Denn zwei der Päpste kann's nicht geben, Wenn Jeder will dabei noch leben -Iwar Münzenberg ist ausgewiesen; Doch, ob er geht, ist nicht erwiesen.

Denn so ein Bundesratsbeschluß Ist gar nicht so 'ne harte Nuß: Man läßt in Bern sich überzeugen Und hat gelernt, sich zu verbeugen

Vor jedem frechen Hetzer — und Go komm' auch du und bleib' gesund, Und mäste dich wie Münzenberger Ju aller Dummen Trut und 2lerger!

Basler Leiden

Mein, so kann's nicht länger bleiben, 's ist das reinste Xesseltreiben Unerlaubt!

Was der Basler Geist entdeckte. 21uf zu neuem Leben weckte, Wird geraubt.

Das Verkehrsamt, neugeboren, Raum begrüßt, war schon verloren, Darin liegt's!

Und mit Waffen, ganz verlogen, Ward die Baselstadt betrogen: Zürich kriegt's.

211s die Schweizer Mustermessen, Wir zwei Jahre kaum besessen, Sing es an;

Schwarz und duster aus dem Burnus Aroch heraus die Schlange "Turnus", 21us Lausanne.

Rhone-Rhein-Kanal dräut gräulich, Genf den Hafen will, abscheulich Schadenfroh:

Dann wird ab den Rhein man leiten Und uns bleibt für Jukunftszeiten:

Mur der "Joo".

Miau-Miau

Parasiten

Für amerikanische Baracken Kann man reichlich Münz einsacken -Weshalb der kleine bescheidene Mann Das Brennholz nicht mehr bezahlen kann.

Doch friert er, mag er sich trösten in Gedanken: Doch kostet die Milch nicht einen Franken. Aber es wird daran herumgemacht Und wenn dabei die Welt verkracht.

Auch das Fleisch muss noch höher im Preise stehn. Die Schieber und Kriegsgewinner-versehn Wir gerne. Die anderen unterdessen Können Räben und Wurzeln fressen.

Es ist gar vergnüglich heute zu sehn, Wie die Wucherer und Kriegsgewinnser bestehn. Fett werden die Parasiten, weil Wir sie dulden und machen lassen. All heil! Jeré-Mias

Ich gratuliere Ihnen zu der vorzüglichen Wirkung der Wybert-Caba-Tabletten. Ich hatte mit allerlei Halsleiden, Hufen und Aatarrh zu kämpfen. Seit ich die Gaba-Tabletten dauernd gebrauche, bin ich von diesen Leiden ganz verschont. Mit keinem andern Mittel habe eine derartig gute Wirkung erreicht.

Kontad M., Männedorf. Vorsät beim Einkauf! Seits Gaba-Tabletten verlangen, da Aachahmungen ezistieren. In Schachteln à Sr. 1.25 überall zu haben.